

Energieberater-Umfrage 2024 zur Modernisierung des Gebäudebestandes

Umfrage unter den Mitgliedern des Deutschen Energieberater Netzwerks e.V. (DEN) und dem Energieberaterverband GIH Bundesverband e.V. – im Auftrag des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG)

1. Hintergrund

Die Immobilien in Deutschland alles andere als klimafit, der **Gebäudesektor** ist für knapp **40% der CO₂-Emissionen** verantwortlich. **30 Prozent der Gebäude** befinden sich in den **schlechtesten Effizienzklassen G und H¹**. Die Sanierungsquote stagniert auf einem geringen Niveau von 0,69 Prozent, notwendig wäre eine Verdopplung. Dies ist nicht nur für die Klimaziele des Gebäudesektors wichtig, die in den letzten Jahren **verfehlt** wurden². Die Reduzierung des Verbrauchs **schützt** die Bewohner der Gebäude vor **schwankenden Energiekosten** und trägt ebenso zur **Energiesicherheit** bei.

Die unabhängigen und neutralen **Energieberatenden** spielen mit ihrem fachlichen Knowhow und dem direkten Draht zu den Immobilieneigentümern eine äußerst **wichtige Rolle**. Der Gebäudebestand in Deutschland ist sehr heterogen, ein **Sanierungsvorhaben ist meist komplex**. Daher sollten Immobilieneigentümer die notwendigen Maßnahmen nicht selbst planen. Die Energieberatenden haben aufgrund ihrer **jahrelangen Erfahrungen vor Ort** den besten Überblick, welche Maßnahmen bei der Energiewende im Gebäudebestand zielführend sind.³

2. Teilnehmende Energieberaterverbände

- Das **Deutsche Energieberater Netzwerk (DEN) e.V.** ist ein Zusammenschluss hochqualifizierter Ingenieure, Architekten, Planungsbüros, Handwerksmeister und Techniker. Das DEN hat eine Qualitätsrichtlinie für die Energieberatung im Bereich Wohngebäude erlassen, die als marktführend gilt. Der Verein wurde im Jahr 2001 gegründet, und es sind bis heute mehr als 800 Büros dem Netzwerk angeschlossen, die ihre Dienstleistungen flächendeckend in ganz Deutschland anbieten.
- Der **Bundesverband GIH e.V.** ist Dachverband von 13 Mitgliedsvereinen in den Bundesländern. Gemeinsam repräsentieren sie die im Verband organisierten Energieexperten. Sie übernehmen Beratungsleistungen für Wohngebäude, Gewerbe und Industrie sowie Kommunen. Weitere Angebote wie Baubegleitung, Wärmebilder oder Luftdichtigkeitsmessungen runden ihr Leistungsspektrum ab. Die ersten

1 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Studien/vorbereitende-untersuchungen-zur-langfristigen-renovierungsstrategie-ergaenzung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

2 Prüfbericht zur Berechnung der deutschen Treibhausgasemissionen für das Jahr 2021, Prüfung und Bewertung der Emissionsdaten gemäß § 12 Abs. 1 Bundes-Klimaschutzgesetz, Expertenrat für Klimafragen (ERK)

3 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

<https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/energieberatung-uebersicht.html>

Landesverbände gründeten sich 1999 und schlossen sich 2001 zum Bundesverband GIH e.V. zusammen. Heute zählt der Bundesverband mehr als 3.800 Mitglieder.

Initiator

- Der **BuVEG – Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG)** repräsentiert die an der Gebäudehülle beteiligten Bauprodukte. Dazu gehören Hersteller von Steinen, Fenstern, Türen, Fassaden, Putzsystemen und Dämmstoffen. Ein Schwerpunkt des Verbandes ist die politische Kommunikation und Information rund um das Thema energieeffiziente Gebäudehülle, die beispielsweise für das Erreichen der Klimaschutzziele unabdingbar ist und sowohl bei der Wertsteigerung einer Immobilie als auch bei Komfort und Gesundheit der Bewohner eine wichtige Rolle spielt. Der BuVEG wurde im Jahr 2016 gegründet.

3. Ziel und Studienmethodik

Ziel der Umfrage ist es, die konkreten Erfahrungen und Erkenntnisse derjenigen zu ermitteln, die sich täglich konkret mit Gebäudemodernisierung, Fördermaßnahmen und letztlich der Umsetzung der Klimaschutzziele des Gebäudesektors in der Praxis befassen. Aufgrund dieser Tatsache können die Befragten über die Maßnahmen und Vorhaben der Politik umfassend Auskunft geben und identifizieren Nachholbedarf und Hemmnisse.

Die „Energieberater-Umfrage zur Modernisierung des Gebäudebestands 2024“ wurde online im Zeitraum 30. August 2024 bis 30. Oktober 2024 in einem zuvor selektierten Panel durchgeführt. 262 Personen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

Die Umfrage wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt, im Abstand von einem Jahr. Die ausführlichen Ergebnisse der Befragungen aus den Jahren 2021, 2022 und 2023 finden Sie hier:

- 2021: bit.ly/3DpvpX4
- 2022: bit.ly/3EipNNI
- 2023: bit.ly/45W5CAG

4. Bewertung und Ergebnisse

Marita Klempnow, Vorstandin des Deutschen Energieberater-Netzwerks (DEN) e.V.:

„Um Gebäude klimaresilient zu machen sowie den Wert und Nutzungsdauer zu erhöhen, genügt es nicht, nur die Art der Wärmeversorgung zu wechseln. Der Energiebedarf wird wesentlich durch die Gebäudehülle bestimmt. Jede Investition in Sanierungsmaßnahmen, die die Gebäudeeffizienz verbessern, ist auch eine Investition in die Unabhängigkeit Deutschlands. Das sollte die künftige Bundesregierung dringend berücksichtigen.“

Benjamin Weismann, Geschäftsführer des Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker – Bundesverband e.V. (GIH):

„Es ist alarmierend, wenn die überwiegende Mehrheit der Effizienz-Expertinnen und -Experten davon ausgehen, dass infolge der kürzlich vorgenommenen Förderkürzung diese Energieberatungen zurückgehen werden. Energetische Sanierungen, die infolge von unabhängigen und geförderten Energieberatungen durchgeführt werden, führen nachweislich

schneller und sinnvoller zu weniger Energiebedarf. Wir empfehlen den zukünftigen Regierungsparteien dringend, die Rücknahme der Förderkürzung.“

Jan Peter Hinrichs, Geschäftsführer des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG):

„Der deutsche Gebäudebestand ist höchst unterschiedlich beschaffen. Es gibt keine Pauschallösung, mit der Immobilien zukunftsfit gemacht werden könnten. Daher sollten die Einschätzungen der Energieberatungen vor Ort auch dringend in das politische Handeln einfließen. Denn auf dem aktuellen Niveau können wir auf keinen Fall verbleiben: Die energetische Sanierungsquote stagniert nun auf einem zu niedrigen Niveau von 0,69 Prozent. Erforderlich wäre mindestens eine Verdopplung.“

Die Energieberatenden beurteilen das Vorankommen der Bundesregierung bei der energetischen Modernisierung des Gebäudebestand mit fast 90 Prozent als „schlecht“, und rund 70 Prozent meinen, dass bis 2045 keine Klima-neutralität im Gebäudesektor erreicht werden kann. Diese Meinung hat sich über die letzten vier Jahre der Befragung stetig verschlechtert. Einhellig bescheinigen die Experten, dass beim Gebäudebestand in Deutschland Maßnahmen an der Gebäudehülle den größten Nachholbedarf haben. Auch im vierten Jahr der Umfrage landet die Gebäudehülle mit knapp 98 Prozent auf Platz 1, was die Versäumnisse betrifft. Es folgen Heizungsanlagen (69 Prozent) und Lüftungsanlagen (37 Prozent).

Die Rolle der Energieeffizienz zum Erreichen der Klimaschutzziele bewerten über 95 Prozent als wichtig. Dieser Wert ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Förderanreize seien aber nicht der alleinige Schlüssel zum Erreichen der Ziele, sagen knapp 76 Prozent der Energieberatenden und nennen als zielführende alternative Maßnahmen am häufigsten die verpflichtende Beratung (60 Prozent), darauf folgen Ordnungsrecht (42 Prozent) und Vollzugskontrolle (41 Prozent).

Wegen der Kürzung der Fördermaßnahmen für den individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) prognostizieren rund 82% der Energieberatenden eine Verringerung der Nachfrage.

Wie beurteilen Sie das Vorankommen der Bundesregierung bei der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands?



Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Welche Bestandteile der Gebäude haben noch den meisten Nachholbedarf mit Blick auf den klimaneutralen Gebäudebestand?



Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Wie wichtig ist für Sie die Energieeffizienz im Gebäudesektor zum Erreichen der Klimaschutzziele?



Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Reichen ausschließlich Förderanreize zur Erreichung des klimaneutralen Gebäudebestands aus?



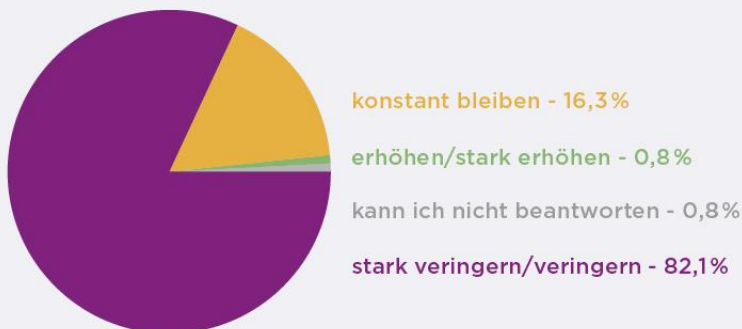
Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Kann Ihrer Meinung nach die Klima- neutralität im Gebäudebestand bis 2045 erreicht werden?



Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Wie prognostizieren Sie die zukünftige Nachfrageentwicklung nach dem individu- ellen Sanierungsfahrplan (iSFP) infolge der kürzlich erfolgten Förderungskürzung?



Energieberater-Umfrage zur
Modernisierung des Gebäudebestands 2024

Die Grafiken (jpg) in 300 dpi finden Sie zum Download (zip-Datei) hier: bit.ly/3CL2jDI